

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 24.

Dienstag, den 2. März.

1875.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

nehmen sowohl die R. Postämter und Postexpeditionen, als auch sämtliche Postboten Bestellungen für den Monat März an; dasselbe kostet für diesen Monat im Bezirk 13 kr., außerhalb desselben 15 kr.; für hier kann jederzeit abonirt werden bei der Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Calw. Einladung

zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs wird am Samstag, den 6. März d. J., in herkömmlicher Weise begangen. Der Gottesdienst findet dahier Vormittags 10 Uhr statt, und versammeln sich die Theilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgang um 9^{1/4} Uhr auf dem Rathhause. Das Festessen in Mittags 12^{1/2} Uhr im Gasthof zum Waldhorn. Der Unterzeichnete erlaubt sich zu zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerkten einzuladen, daß Anmeldungen zur Theilnahme am Essen in dem genannten Gasthof entgegen genommen werden.

Den 26. Februar 1875.

Oberamtmann Doll.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Mit Bezugnahme auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 1. d. Mts., betreffend den Einzug der auf Gulden lautenden Noten der württembergischen Notenbank (Minist. Amtsbl., Nr. 3), erhalten die Ortsvorsteher die Befugung, den Gemeindefeuer-Einbringern zu Protokoll zu eröffnen, daß sie alle Banknoten der genannten Sorte, welche in ihren Besitz gelangen, vorzugsweise zu Bezahlung der Steuerschuldsigkeiten an die Amts-Pflege zu benützen haben. Dabei wird angefügt, daß die erwähnten Banknoten laut ergangener Bekanntmachung der württembergischen Notenbank ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel am 15. September d. J. verlieren.

Den 25. Februar 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die gemeinschaftlichen Aemter.

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin hat sich in Stuttgart ein Comité zu Veranstaltung eines „Bazar's mit Lotterie zur Verbesserung der Krankenpflege in Stadt und Land“ gebildet, welcher nach Ostern eröffnet werden wird und worüber ein Aufruf in Nr. 12 des Staatsanzeigers das Nähere befragt.

Da dieses Unternehmen um seines edeln Zweckes willen jede wünschenswerthe Unterstützung verdient, so werden die gemeinschaftlichen Aemter hiedurch veranlaßt, dasselbe auch in ihrem Theile nach Kräften fördern, ein thatkräftiges Interesse für die Sache in ihren Gemeinden wecken und dafür besorgt sein zu wollen, daß freiwillige Gaben jeder Art erjammelt und unter Bezeichnung der Geber rechtzeitig hierher eingesendet werden. Eingehende Gaben und Geldbeiträge werden von hier aus weiter befördert werden.

Schließlich wird auf den unten (Seite 3.) folgenden Aufruf des hiesigen Lokalkomite's aufmerksam gemacht.

Den 27. Februar 1875.

R. gemeinsch. Oberamt.
Doll. Metzger.

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.

Scheidholz-Verkauf



Freitag, den 5. März, aus dem Distrikt Buhler, Abth. Forstwiese und Langestrich: 207 Rm. Nadelholzschleiter, 26 Rm. Nadelholzprügel, 41 Rm. Nadelholzanzbruch, 50 gebundene Nadelholzwellen und 51^{1/2} Nadelholzreis-haufen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Buhlerstich.

Revier Stammheim.

Stockholz-Verkauf.

Freitag, den 5. März, Morgens 9 Uhr, werden im Bären in Stammheim

300 Raummeter Stockholz im Boden aus den Staatswaldungen des Reviers verkauft.

Weil der Stadt.

Bekanntmachung.



Das Beschälren hat auf hiesiger Beschälstation am 1. März begonnen und endigt mit dem 19. Juni.

Sengste:

Tout, Kastanienbraun, Abstammung von Bonaparte aus Trajan-Stute. Vivian, Dunkelbraun, Abstammung von Brown aus Volunteer-Stute.

R. Beschälaußsichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Calw.

Güter-Verkauf.

Aus der Schuldenmasse des † Carl Ayder, Tagelöhners dahier, kommen am

Montag, den 22. März 1875, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus zum zweitenmal zur Versteigerung:

1^{7/8} Morg. 3,4 Rthn. Acker im Hau. Anschlag 450 fl. Angekauft zu 515 fl.
1 Morg. 47,0 Rthn. Wiese bei der Schafschener. Anschlag 200 fl. Angekauft zu 300 fl.
Den 27. Febr. 1875.

Rathschreiberei.
Haffner.

Wellenschwann.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 5. März, Nachmittags 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde 119 St. forchene Langholzflämme mit 67 Festmetern, sowie

24 Nm. Scheiterholz
im öffentlichen Auffreich.
Zusammenkunft bei Gassenwirth B o l l e.
Den 1. März 1875.
Anwaltamt.
P r o m m e r.

Sirfau.

Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Ottenbronner-
berg werden am
Donnerstag, den 4. März,
von Morgens 9 Uhr an,
1770 Stangen von 3—11 Meter lang,
im Wald im Auffreich verkauft, wozu Lieb-
haber eingeladen werden.

Den 27. Febr. 1875.

Aus Auftrag:

Waldmeister L ö r c h e r.

Neuhulach.

Schafwaide-Verpachtung.



Am Samstag,
den 6. März d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hiesige
Schafwaide ver-
pachtet.

Den 27. Febr. 1875.

Stadtschultheißenamt.

Ger m a n n.

Möttlingen.

Verkauf eines Hauses auf den Abbruch.

Nächsten Mittwoch, den 3. März,
Nachmittags 2 Uhr,
wird auf dem hiesigen Rathhaus
ein Wohnhaus mit Stallung,
im Auffreich auf den Abbruch verkauft.
Dasselbe ist 6,0 Met. lang, 6,0 Met. breit
und bis unter das Dach 4,3 Met. hoch.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Dankagung.



Es drängt uns, für alle Liebe
und Theilnahme, welche wir in
unserer Leidens- und Trauerzeit,
besonders noch bei dem Heim-
gang unseres lieben Gatten und
Waters, so wohlthunend erfahren durften,
— den verehrlichen Mitgliedern des Kir-
chengesangsvereins für den schönen tröstli-
chen Gesang, — seinen werthen Mitarbeitern
für den letzten Liebesdienst, — sowie für
die zahlreiche ehrende Begleitung zu seiner
letzten Ruhstätte den innigsten Dank aus-
sprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Fr. Schwenk, Schreiner.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt geben wir die trau-
rige Nachricht, daß es dem lieben
Gott gefiel, unser geliebtes Kind
Friedrich, nach nur achttä-
giger Krankheit am Scharlachfieber,
im Alter von beinahe 3 Jahren, ganz
schnell von seinen Leiden zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Fr. Bauer, Posthalter.

Marie, geb. Nischele.

Beerbigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Stammheim. Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer
Hochzeit auf
Dienstag und Mittwoch, den 2. und 3. März,
in unser Haus höflich ein.

Johannes Kirchherr, Gastwirth.

Margarethe Kleinbeck,

Schäfers Tochter von Gütlingen.

Meinen verehrten Kunden hier u. auswärts

erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß mein seitheriger Zu-
schneider **J. Hauser** nicht mehr in meinem Hause ist, und in
Folge dessen mit meinem Geschäft in keinerlei Verührung mehr steht.

Ich habe dessen Stelle nun mit einem allen Anforderungen ent-
sprechenden Zuschneider besetzt, wovon ich ergebenst Anzeige mache
und mich bestens empfehle.

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.

Ich beehre mich hiemit, die Anzeige zu machen, daß ich die Agentur dieses
Vereins übernommen habe, welcher den Zweck hat, als Unfall-, Invaliditäts- und
Krankenkasse für Jedermann zu dienen, und auf der liberalsten Grundlage errichtet
ist. Zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit, empfehle ich diesen Verein zu zahlreicher
Theilnahme.

Der Agent für Calw und Umgegend:
C. W. Heiler.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen.

Laufende Versicherungen Ende 1873 Mt. 685,156,125.
Vollbegebenes Grundkapital . . . 6,000,000.

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir
Herrn **Fr. Gackenheim** in Calw
eine Agentur unserer Bank übertragen haben.

Essen, Ende Februar 1875.

Die Direction:

Hugo Gross.

Unter Bezugnahme an obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von
Versicherungen gegen Feuer, Blitz- und Explosions-Schäden zu billigen festen Prämien
ohne Nachschuß-Verbindlichkeit angelegentlichst empfohlen. H. 7713.

Antragsformulare sind zu haben und wird Auskunft bereitwilligst ertheilt bei
Calw, Ende Februar 1875. **F. Gackenheim.**

Ein ganz tüchtiger Rundstuhlarbeiter,

der auch zur Aufsicht und zur Instand-
haltung von 6 Rundstühlen befähigt
ist und eine ganz tüchtige

Nähmaschinennätherin

im Strumpfwarensach bewandert, fin-
den sofort dauernde gutbezahlte An-
stellung in der Schweiz. Anmeldungen

an **Audolf Mosse,**
(M 671 Z) **Schaffhausen.**

Rechnungen

empfehlt **A. Delschläger.**

Zusammenkunft des wundärztlichen Vereins

Donnerstag, den 4. März,
bei Ziegler zur alten Post.
Einzug der Beiträge.

Oberkollbach.

Hopfenstangen-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten
Donnerstag, den 4. März,
Mittags 1 Uhr,

270 Stück Hopfenstangen von 20
Fuß Länge.

Der Verkauf findet statt auf der neuen
Babstraße beim Zickad.,
Matthäus Schwämmle.



A u f r u f.

Nachdem sich das Bedürfnis einer zeitgemäßen Verbesserung der Krankenpflege in Stadt und Land dringend fühlbar gemacht, hat sich in Stuttgart unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin ein Comité gebildet, welches sich die Aufbringung der zu Ausführung dieses Unternehmens erforderlichen beträchtlichen Mittel durch Veranstaltung eines

Bazars mit Lotterie

zur Aufgabe gesetzt hat. Die Ausstellung und Eröffnung des Bazars soll nach Ostern erfolgen.

Um diesem gemeinnützigen, auf die Mitwirkung des ganzen Landes berechneten Unternehmen auch in der Stadt und dem Bezirke Calw Eingang zu verschaffen und die Zwecke desselben thunlichst zu fördern, haben sich die Unterzeichneten zu einem Lokal-Comité vereinigt und erlauben wir uns nun, im Vertrauen auf den oft bewährten Wohlthätigkeitsföhrer unserer Mitbürger, die freundliche Bitte an Jedermann, uns um des guten Zweckes willen in unserem Vorhaben geneigtest unterstützen und Gaben aller Art uns rechtzeitig zuwenden zu wollen. Hierbei bemerken wir, daß auch Geldbeiträge dankbar angenommen werden und die Unterzeichneten zur Entgegennahme von Gaben gerne bereit sind.

Calw, den 27. Februar 1875.

Das Lokal-Comité:

- | | |
|------------------------|--------------------------|
| Frau Elfride Grill. | Christ. Deyle. |
| Marie Hutten. | Oberamtmann Doll. |
| Frau Marie Kaiser. | Louis Federhaff. |
| Frau Marie Ramsperger. | Diaconus Grill. |
| „ Cath. Reichert, Wtw. | Moriz Heermann. |
| „ Mathilde Schaubert. | Fr. Leonhardt. |
| „ Amalie Schuon. | Delan Metzger. |
| „ Friedrike Seeger. | Georg Schaubert. |
| „ Marie Stälin-Keller. | Stadtschultheiß Schuldt. |
| „ Marie Wagner. | Dr. E. Schüz. |
| „ Pauline Wieland. | Louis Wagner. |

Geschäfts-Empfehlung.

Ich beehre mich hiemit anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nun selbstständig betreibe und empfehle mich dem geehrten Publikum von hier und Umgegend mit der Versicherung, daß ich durch gute und billige Arbeit mich des mir zu Theil werdenden Zutrauens würdig zu zeigen bestrebt sein werde. Reparaturen, sowie Reinigen der Kleider werden pünktlich und billig besorgt.

J. Hauser, Schneider,
wohnhaft bei Frau Noll,
Bahnhofsstraße.

Hof Lügenhardt bei Hirsau.
Ein größeres Quantum

Winter-Roggen,

sowie Schwedischen Frühhaber zur Saat verkauft

Gutspächter Dornfeld.

20 Ctr. Dehmd

hat zu verkaufen

Hirsau, 1. März 1875.

Revierförster Hepp.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft nun wieder selbst betreibe, und empfehle mich mit der Zusicherung, daß ich stets frische und gute Waare führen werde, dem geneigten Wohlwollen bestens.

Louis Hammer, Metzger.

Stammheim.

Bei jung Christ. Holzäpfel werden nächsten

Donnerstag, den 4. März,
Nachmittags 2 Uhr,

50 bis 60 Ctr. Sen

verkauft.

Johs. Zeiler,
Güterpfleger.

Liebelöberg.

400 fl. Pflegegeld

liegen aus der Kopp'schen Pflegeanstalt zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei

Joh. Georg Braun, Gemeindepfeger.

Calw.

Um Gaben zur Bekleidung armer Confirmanden hiesiger Stadt

erlauben wir uns auch in diesem Jahre ergebenst zu bitten, wobei wir mit herzlichem Danke für die uns zu diesem Zwecke bereits zugestellten Gaben:

16 fl. 39 kr. Ertrag einer musikalischen Abendunterhaltung bei Hrn. Thudium.

1 fl. 10 kr. v. C. B.

bescheinigen.

- Elfride Grill.
- Elisabeth Metzger.
- Therese Müller.
- Louise Schill.

Ein geordnetes

Mädchen

findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle mit hohem Lohn; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Weil der Stadt.

Kinderwagen

zum Schieben und zum Ziehen empfiehlt billig

E. Kappler, Korbmacher.

Altbulach.

100 fl. Pflegegeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Jacob Braun.

Weil die Stadt.

Samen-Empfehlung.

Erwiger und dreiblättriger Klee samen, Sparfette, Gras, Rheinhanf, Seeländer Lein, Saatwicken, Sommerwajzen, ächte Oberndorfer Runkeln und andere Dekonomie-Samen sind billigt zu haben bei

Schüz & Böwen.



Nächsten Donnerstags, den 4. März, habe ich einen

Transport großer

Läufer-Schweine

zum Verkauf im Gasthof zum Hirsch in Calw.

Martin Ott,

Schweinhändler.

— In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag ist die Maschinenfabrik von Bleßing bei Hemmingen abgebrannt.

— Der von Sr. Königl. Majestät für die evangel. kirchliche Feier des Allerhöchsten Geburtstages (6. März) ausgewählte Predigt-Text steht in Ps. 91, V. 1. 2. und lautet: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe!“

— Stuttgart, 27. Febr. Ein hier ansässiger Beamter außer Dienst, welcher von seiner Frau getrennt lebt, wurde dieser Tage auf Requisition des Staatsanwalts verhaftet, da begründeter Verdacht gegen ihn vorliegt, gegen seine außerordentlich reiche Frau einen Giftmord-Versuch verübt zu haben.

— Stuttgart, 26. Febr. Von der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofs wurden heute Joh. Schlenker, Traiteur in der Gaisstraße, zu drei Monaten und dessen Ehefrau zu 10 Monaten Gefängniß, als der Kuppelri überwiefen, verurtheilt. (St. A.)

— Ulm, 25. Febr. Der der Urheberschaft des in Laupheim verübten Raubmords beschuldigte Max Sänger von Hohebach und sein Begleiter, Tobias Schneider von Pfrondorf, welche seiner Zeit in Basel festgenommen wurden, trafen eskortirt von dem hiesigen Landjäger-Regimentskommandanten, sowie einem Wachtmeister und demjenigen Korporal des Baseler Landjägerkorps, welcher sie verhaftet hatte, heute Nachmittag 4 Uhr hier ein und wurden noch mit dem Abendzug nach Laupheim befördert, wo die Untersuchung gegen sie zu führen ist. Sicherem Vernehmen nach hat Sänger bereits in Basel sich zu Bekennnissen herbeigelassen, welche seine Thäterschaft außer Zweifel setzen.

— Sigmaringen, 26. Febr. Gestern Morgen früh wurde die Frau des früheren Bäckers und jetzigen Pachtwirthes Grom in das hiesige Landeshospital gebracht. Dieselbe war plötzlich verkränkt geworden, wollte ihr jüngstes Kind in diesem Zustande in den Ofen schieben und drohte auch die andern Kinder mit dem Messer zu beschädigen. Zu diesem Gemüthszustande mögen wohl vorhergehende Unglücksfälle in der Familie, wozu besonders gehört, daß der Mann beim Eisen-



Bahnban vor drei Jahren ein Bein verlor, was ihn hinderte, seinem Erwerbe gehörig nachzukommen, das Meiste beigetragen haben. (N. L.)

München, 25. Febr. Die Geschworenen haben in der Anklagefahse gegen den Redakteur des „Vaterland.“ Dr. Sigl. ihr Verdict dahin abgegeben, daß derselbe dreier verleumderischer Beleidigungen des Reichskanzlers schuldig sei; die Unterfrage, ob mildernde Umstände vorhanden seien, wurde von den Geschworenen verneint. Der Staatsanwalt beantragte demzufolge 15 Monate Gefängniß, der Gerichtshof hat auf 10 Monate Gefängniß; sowie Tragung der Prozeß- und Strafvollzugskosten erkannt.

Der katholische Pfarrer des zunächst Hohenschwangau gelegenen Dorfes weigert sich entschieden, die Gedenktafel für die im Kriege 1870/71 gefallenen Krieger in der dortigen Pfarrkirche zu enthüllen, weil diese, in einem gegen die Katholiken unrechtmäßig geführten Streite kämpften.

In Viegny ist der Generallieutenant Willing, ein Veteran aus den Befreiungskriegen von 1813—15 und ein Theilnehmer am Schill'schen Zuge, 85 Jahre alt, gestorben.

Berlin, 26. Febr. Wie die „Köln. Ztg.“ von hier erfährt, wird die Enzyklika des Papstes nicht ohne tatsächliche Antwort bleiben, wenn auch die Natur und der Umfang der zu ergreifenden Maßregeln nach der Position, welche der deutsche Episkopat zu dem päpstlichen Erlaß einnehmen wird, bemessen werden dürften.

Schweiz. Bern, 20. Febr. Das Departement des Innern gibt bekannt, daß die Maul- und Klauenseuche gegenwärtig in der Schweiz in 157 Ställen herrscht, und daß gegen 1. Febr. eine Vermehrung um 29 Ställe stattgefunden habe.

Frankreich. Paris, 25. Febr. Mac Mahon beauftragte heute Abends Buffet telegraphisch mit der Bildung des Kabinetts. Man glaubt, dieselbe werde vor zwei oder drei Tagen nicht erfolgen, da Buffet in Folge des Todes seiner Mutter in das Departement der Vogesen nach Mirecourt zurückkehren wird.

Italien. Rom, 25. Febr. Der Senat genehmigte den Artikel des Strafgesetzbuches, betreffend Aufrechthaltung der Todesstrafe, mit 73 gegen 36 Stimmen.

Der alte Garibaldi hat mit seinem Lieblingsgedanken, den Tiber schiffbar zu machen und einen Hafen in Rom anzulegen, kein Glück. Die Sachverständigen erklären eine solche Veränderung für unausführbar und halten nur die Anlegung eines Seitenkanals für möglich, der das Austreten des Flusses verhindert. Mit dem Königl. Hofe steht Garibaldi auf freundslichem Fuße.

Spanien. Von der französi. Grenze, 22. Febr., schreibt man der „Nat. Ztg.“: General Moriones war der einzige Korpsführer der Nordarmee, welcher nach dem Tode des tapferen Concha etwas mit Erfolg unternommen hat. Ihn allein ist auch das Gelingen der letzten Operation zuzuschreiben. Von seinen Truppen wird er geliebt, da er seit langen Jahren, auch schon in den früheren Kriegen alle Entbehrungen mit ihnen getheilt hat. An ihm hängen die alten Soldaten und Offiziere mit großem Vertrauen, die Rekruten werden von ihnen angehalten ein Gleiches zu thun und alle verehren ihn als fürsorglichen, tüchtigen Führer. Aber General Moriones ist liberal, und dies scheint den Herren in Madrid nicht gepaßt zu haben, kurz der verdiente General hat jedes Kommando bei der Nordarmee niederlegen müssen. Die Liberalen sind erzürnt darüber, da auf ihm allein, der die Verhältnisse genau kannte und sich stets als vorsichtigen, aber tüchtigen Heerführer bewiesen hat, alle Hoffnung beruhte, dem Karlistenkriege durch Waffengewalt ein Ende zu machen.

Die vollendete Kaiserglocke.

Das Comité des Kölnischen Dombauvereins hat jüngst den dritten Guß der Kaiserglocke begutachtet; das schöne, nunmehr vollendete Werk wird demnächst zu Frankenthal auf dem von König Ludwig erbauten Rhein-Kanal eine Schiffsahrt nach der rheinischen Hauptstadt machen. Lassen Sie mich inzwischen Ihre Leser in die Werkstatt führen, aus welcher die Riesenglocke hervorgegangen.

Ganz nahe dem Bahnhofe liegt die Maschinenfabrik von A. Hamm; der Meister der Kaiserglocke besitzt eine große Schnellpressen-Werkstatt und baut seit 13 Jahren Buchdruck-Maschinen nach dem System von Augsburg und Johannisberg, die bis nach Wien und Petersburg versandt werden. Das völlig von dieser Werkstatt getrennte Geschäft der Glocken-Gießerei ist nicht minder im Schwünge, es hat schon manchen ehernen Mund, von dem kleinsten Bahnhofsglöckchen bis zur 100 Centner schweren Thurm-glocke, geliefert und eine besonders gelungene große Arbeit für die gothische Kirche zu Wiebaden brachte dem Meister den Auftrag aus Köln.

Wir treten in den Garten; dort, ganz nahe dem Schienenstrange, ist die Gießhütte, daneben der Ofen; vom Bahnzuge aus erkennt man beide an ihren stark mit Ruß überzogenen Mauern.

Die Mystereien der Gießhütte sind geschwunden, seit die Glocke

prächtigt erstand, aber wir können sie uns leicht ins Gedächtniß zurückrufen. Tief unten im Schooß der Erde ward zunächst der Kern, d. i. die innere Hölzung der Glocke aufgemauert, hier in gewaltigen Dimensionen, wenn man bedenkt, daß vierzehn Männer unter dem Baldachin der schwebenden Glocke bequem Platz haben. Als der Kern fertig war, wurde eine Glocke aus Lehm darüber geformt im genauen Verhältniß, wie die Erzglocke werden sollte; die Wappen und Verzierungen modellirte der Meister, die Inschriften wurden aus Wachsbuchstaben zusammengesetzt. Ueber diese falsche Glocke, die für die spätere Lösung mit Fett bestrichen war, formte man alsdann den Mantel. Zur Herstellung des letzteren wird der Lehm stark mit Kalbhaaren verfezt behufs größerer Festigkeit. Als der Mantel fertig war, hob man ihn ab, nahm die falsche Glocke unter ihm weg und setzte dann den Mantel wieder über den Kern. Wenn die Lücke zwischen Mantel und Kern nun durch das Erz ausgefüllt wurde, entstand die Glocke; oben in der Krone blieb zu dem Ende ein Loch.

Der Ofen, nicht mehr wie zu Schiller's Zeiten mit Holz, sondern mit Steinkohlen bester Qualität geheizt, verschlang 200 Centner derselben und brannte 12 volle Stunden.

Zweiundzwanzig französische Kanonen im Gewichte von 570 bis zu 2570 Pfund wurden in den Ofen geschoben. Eine Anzahl dieser eroberten Geschütze datirten noch aus der Zeit Ludwigs XIV., und es wäre sehr wohl denkbar, daß mehrere der Mordwerkzeuge, mit denen ehemals die Pfalz verwüstet worden, jetzt in demselben Lande zur Krönung des großen deutschen Friedenswerkes verwendet worden sind.

Direkt über dem Kanonenmetall schlug die Flamme zusammen, und als dasselbe in Fluß kam, schöpfte der Meister mit einem Eßfel davon, ließ es erkalten, zerbrach es und beurtheilte nun, ob das richtige Verhältniß von Zinn und Kupfer vorhanden sei.

Dann wurde der Zapfen ausgestoßen und die glühende Fluth strömte 29 Minuten lang in die Form. Ihr Korrespondent stand in einer dichten Menschengruppe draußen, als der Guß geschah, freilich außerhalb des Gitters, denn mit Recht hatte sich der Meister für den kritischen Moment alle Zuschauer verboten.

Fast drei Wochen mußten vergehen, ehe das Metall ganz erkaltet war; dann hieß es endlich:

Schwingt den Hammer, schwingt,
Daß die Form zerpringt,
Soll die Glocke auferstehen,
Muß die Form in Stücke gehen.

Und sie ist auferstanden in ganzer gewaltiger Pracht. Ihre Höhe beträgt 3 M. 70 Cm., der Durchmesser 3 M. 50 Cm., der Umfang 10 Meter 80 Cm. und der Klöppel wiegt allein 16 Centner, indeß das Gewicht der Glocke 500 Centner beträgt. Die vier anderen Glocken des Köln'schen Domes sind zusammen nicht so schwer, als die Kaiserglocke allein; diese kleineren heißen Preciosa (224 Str.), Speciosa (128 Str.), Dreikönigsglocke (60 Str.) und Ursula (50 Str.). Zum Läuten der Kaiserglocke werden mindestens 30 Personen nöthig sein.

Im Gießhausehen betrachten wir nun den ehernen Riesen, der einige Fuß vom Boden frei schwebt, und hören den gewaltigen Klang, wenn der Klöppel geschwungen wird. In einer schön geschnittenen Arabeske steht die Inschrift, unter derselben haben das Reichswappen, drüben der heilige Petrus. Die lateinische Inschrift lautet zu Deutsch: „Wilhelm, der Allerdurchlauchtigste deutsche Kaiser und König von Preußen, in frommer Erinnerung an die himmlische Hilfe, die ihm bei der so glücklichen Beendigung des jüngsten französischen Krieges zu Theil wurde, hat nach Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthums aus eroberten Geschützen im Gewicht von 5000 Pfund eine Glocke zu gießen befohlen, die aus diesem herrlichen, seinem Ausbau endlich nahe gerückten Gotteshaus aufgehängt werden soll. Solchem frommen Willen des sieggekrönten Fürsten entsprechend, hat der zur Vollendung dieses Domes gegründete Verein dieselbe herstellen lassen unter dem römischen Papst Pius IX. und dem Erzbischof Paul Melchers im Jahre des Herrn 1873.“ Zwei lateinische Distichen lauten in freier deutscher Uebersetzung:

Rund' ich mit meiner Stimme dem Volk die himmlische Bot'schaft,
Schwingen die Seelen sich auf, stimmen voll Eifer mit ein!
Der Du durch meine Stimme des Tempels Hallen erschneht,
Öffne des Himmels Thor, himmlischer Pförtner, zugleich!

Und eine deutsche Inschrift enthält die Verse:
Die Kaiserglocke heiß' ich,
Des Kaisers Ehren preiß' ich,
Auf heil'ger Worte sieh' ich,
Dem deutschen Reich' ersteh' ich,
Daß Fried' und Wehr
Ihm Gott beschere!

So lange der Ausbau der Domthürme nicht vollendet ist, wird die Kaiserglocke im Thurm rechts (dem älteren) unter dem alten jetzt oben genannte vier Glocken enthaltenden Glockenstuhl aufgehängt werden. Künftig erhalten dann alle fünf Glocken ihren Platz noch einige Meter höher, beiläufig 200 Fuß über dem Boden.

